

Erinnerungen an Professor REICHSTEIN

Von Alfred ESCHELMÜLLER, Sulzberg

Bei der Gründung des Schweizer Vereins der Farnfreunde in Sargans am 08.09.1977 hatten meine Frau und ich zum ersten Mal Gelegenheit Professor Dr. T. REICHSTEIN kennenzulernen. Im Rittersaal des Schlosses hielt er einen Vortrag über die Gattung **Cheilanthes**, mit der er sich jahrelang beschäftigt hatte. Während der Exkursion nach Vermol am Nachmittag ergab es sich, daß der 80-jährige neben mir ging. Ich schlug ihm eine private Farnexkursion ins Allgäu vor. Er stimmte sofort zu, allerdings mit der Einschränkung, daß er frühestens in zwei Jahren Zeit habe.

Aber erst Ende Juli 1980 war es so weit. Der Gelehrte kam in Begleitung des Ehepaares RASBACH (Glottertal) mit Dr. SCHNELLER (Zürich) ins Allgäu. Der Samstagnachmittag verlief planmäßig: Besuch eines Tobels südlich Thalkirchdorf, des Hangwaldes südlich Immenstadt, der Waldstücke am Hirschsprung bei Obermeiselstein, Besichtigung der Farne in einem Privatgarten in Sulzberg und der Belege in meiner Studiensammlung. Trotz regennasser Sträucher erfolgte am nächsten Vormittag eine Begehung im Schluchtwald westlich Vorderburg und schließlich der Anstieg in die Blockhalden an der Südwestseite des Grünten. In einer Farnkolonie mußte Professor REICHSTEIN Stein um Stein zur Seite räumen, um an die Wurzelspitzen eines besonderen Farnstockes zu gelangen. Wie bei den vorhergehenden Funden ließ er es sich nicht nehmen, die Spitzchen selber zu fixieren, die später von Dr. SCHNELLER bei der Chromosomenzählung in Zürich verwendet wurden.

Wie am Vortag erfolgte zuerst der Eintrag in seinem Feldbuch mit fortlaufender Sammelnummer (TR-Nummern!), mit der wissenschaftlichen Bezeichnung des Farnes, dazu neben Ort und Datum in kürzester Form noch andere Notizen in Schweizerdeutsch oder Englisch. Freier Raum blieb für die Daten zur Aussaat der Sporen, die Ergebnisse der Keimung, schließlich Angaben zur Chromosomenzählung und wer sie durchführte. An diesen beiden Tagen waren es die TR-Nummern 5213 bis 5217; in den MITTEILUNGEN 24(1) vom November 1980 wurde von ESCHELMÜLLER und SCHNELLER darüber berichtet.

Als wir uns (nach einer kurzen Kontrolle einer diploiden **Dryopteris affinis** in einem benachbarten Tobel) in Alberschwende verabschiedeten, war das nicht das Ende der Beziehungen. Es begann ein umfangreicher Briefwechsel. Ich hatte die Absicht, auch mit Sporen-Aussaaten zu beginnen, nachdem mir das Pressen der Wedel allein nicht genügte. Nun erhielt ich von dem versierten Farnzüchter aus Basel Ratschläge für die Anzucht in der Petrischale, später auch für die Kultur im Garten. Meine anfänglichen Bedenken wurden von Professor REICHSTEIN zerstreut, alle meine Anfragen wurden sorgfältig registriert und ausführlich beantwortet. Besonders wertvoll waren für mich die Sonderdrucke, die er mir in großer Zahl überließ, und die Belege von für mich unerreichbaren oder mir unbekanntem Farnsippem.

Es blieb nicht bei der Übersendung gepreßter Farne, und auch ausführliche Anweisungen in den Briefen lösten nicht alle Probleme. Ich wollte noch mehr erfahren.

Am 30. August 1988 waren meine Frau und ich nach Basel eingeladen. Dadurch war es uns möglich, einen gründlichen Einblick in die "Werkstatt" des Gärtners REICHSTEIN zu bekommen. Er erklärte geduldig. Die Mischung der Erde, wie man sie sterilisiert, die einfacheren Methoden der Anzucht und die Verhinderung von Schädlingsbefall, keine "praktische" Frage wurde ausgelassen, als wir die zwei Glashäuser besichtigten. Überwältigend war die Fülle der Vergleichspflanzen, die (teils aus Sporen gezogen, teils ausgegraben) einen großen Teil des Bodens in den beiden Gärten überdeckten. Schließlich erhielten wir etliche der hier vermehrten Farne; sie stehen heute in Privatgärten in Sulzberg, in Schwabach, oder im Botanischen Garten in München.

Am 01. Mai 1989 durften wir noch einmal die Gastfreundschaft von Professor REICHSTEIN erleben. Wieder verblüffte uns, wie der nun 92-jährige, der sich nicht helfen ließ (!), auf einem Strohpolster knieend die jungen Farnpflanzen sorgsam aus der Erde grub, sie in Plastiktüten verstaute, und darauf achtete, daß die wetterfesten Kunststoff-Etiketten mit den TR-Nummern nicht vertauscht wurden. Von den alten Stöcken im Garten bekamen wir eine "echte" - von FRASER-JENKINS aus dem Iran mitgebrachte - **Dryopteris affinis subsp. persica**. Sie war uns beim Besuch im Vorjahr versprochen worden.

Bei den nachfolgenden Gesprächen ergab es sich auch, daß Professor REICHSTEIN nicht mit jedem neuen Namen im **D.-affinis**-Komplex einverstanden war, ja auf manche Änderung sogar sehr ungehalten reagierte; außerdem machte er uns bei dieser Gelegenheit auf Fehler im Farnband des HEGI (1984) aufmerksam. (Einer davon hatte mich vor Jahren bei der Analyse der Farne vom Grünen arg gestört)!

Es waren für uns aufregende Stunden. Erst am späten Nachmittag verabschiedeten wir uns mit den Raritäten im Kofferraum von dem hilfsbereiten, stets freundlichen "Farnforscher aus Leidenschaft" in Basel. Kurz vor 22 Uhr schrillte das Telefon in unserer Wohnung, die wir erst vor Minuten betreten hatten. Deutlich kam die Stimme aus dem Hörer: "Hier ist Reichstein. Sind Sie gut nach Hause gekommen?" --

Einige Proben aus dem Herbar T. REICHSTEIN, in natürlicher Größe abgelichtet, dürften auch für andere Farnliebhaber von besonderem Interesse sein. Ebenso wurden die Original-Etiketten kopiert und durch Anmerkungen (auf der letzten Seite) ergänzt.

Der Brief mit dem Wedelchen von TR-876 stammt vom 20. Juni 1983

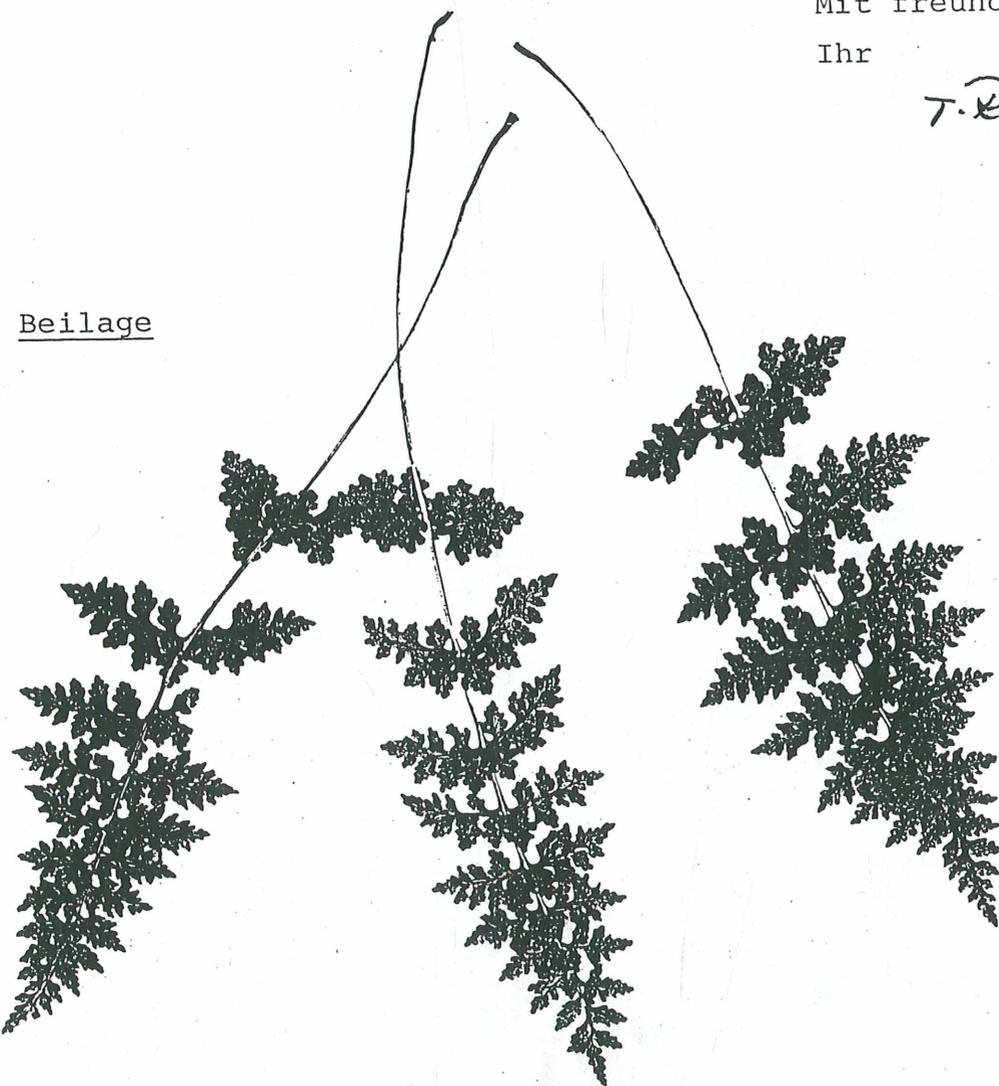
anbei drei gepresste Wedel der gewünschten TR-876 = **Cystopteris dickieana** Sim, ex Sporen vom locus classicus. Grotte an der Schottischen Küste, ca. 3 Meilen südl. Aberdeen, aber noch in Kincardineshire, leg. A. Sleep, 12.IX.1962. Seit 1963 cult. in Basel auf Tuffsteinfels. Gepresst 14.VI.1983. Saubere Sporen abgepackt.

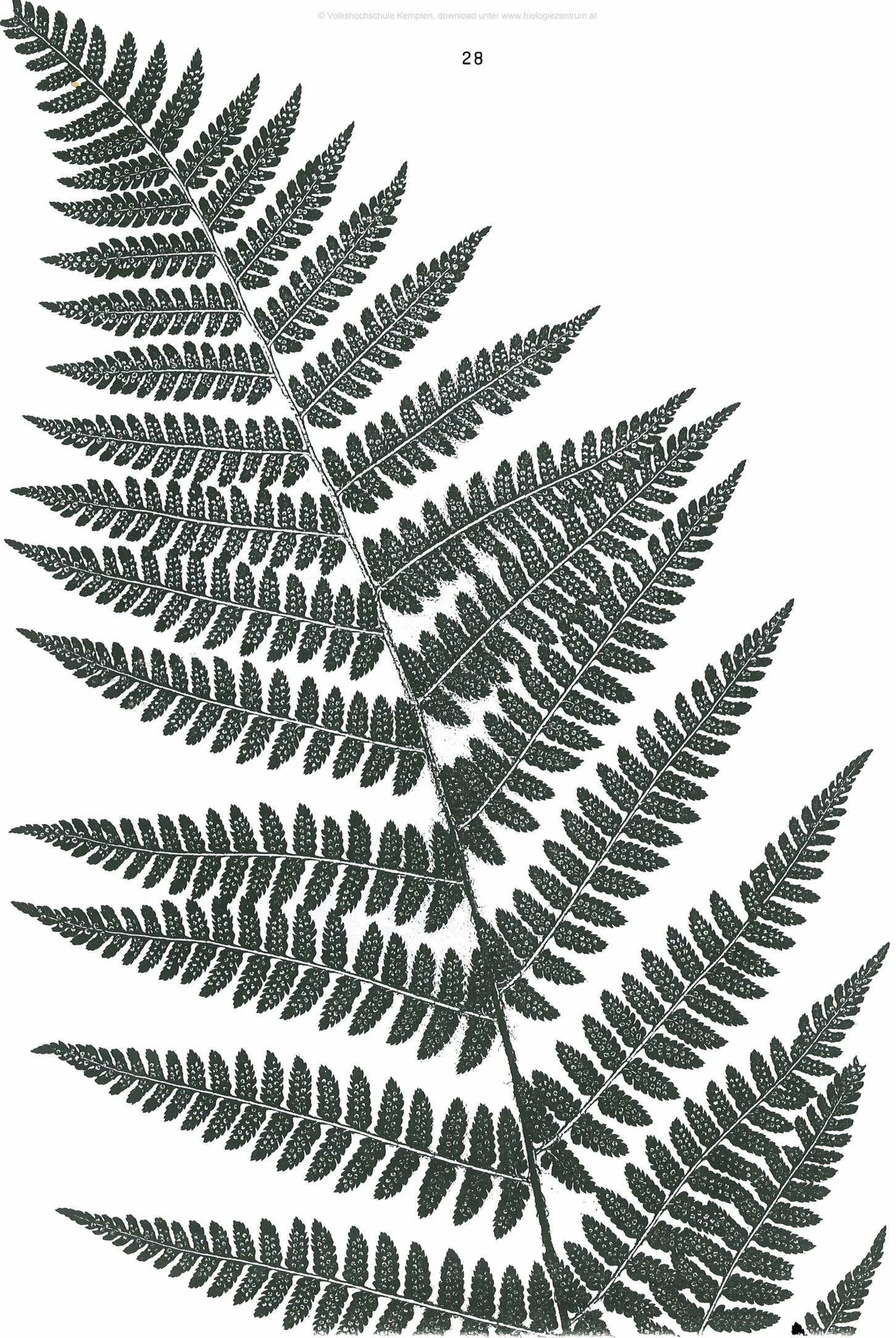
Mit freundlichen Grüßen

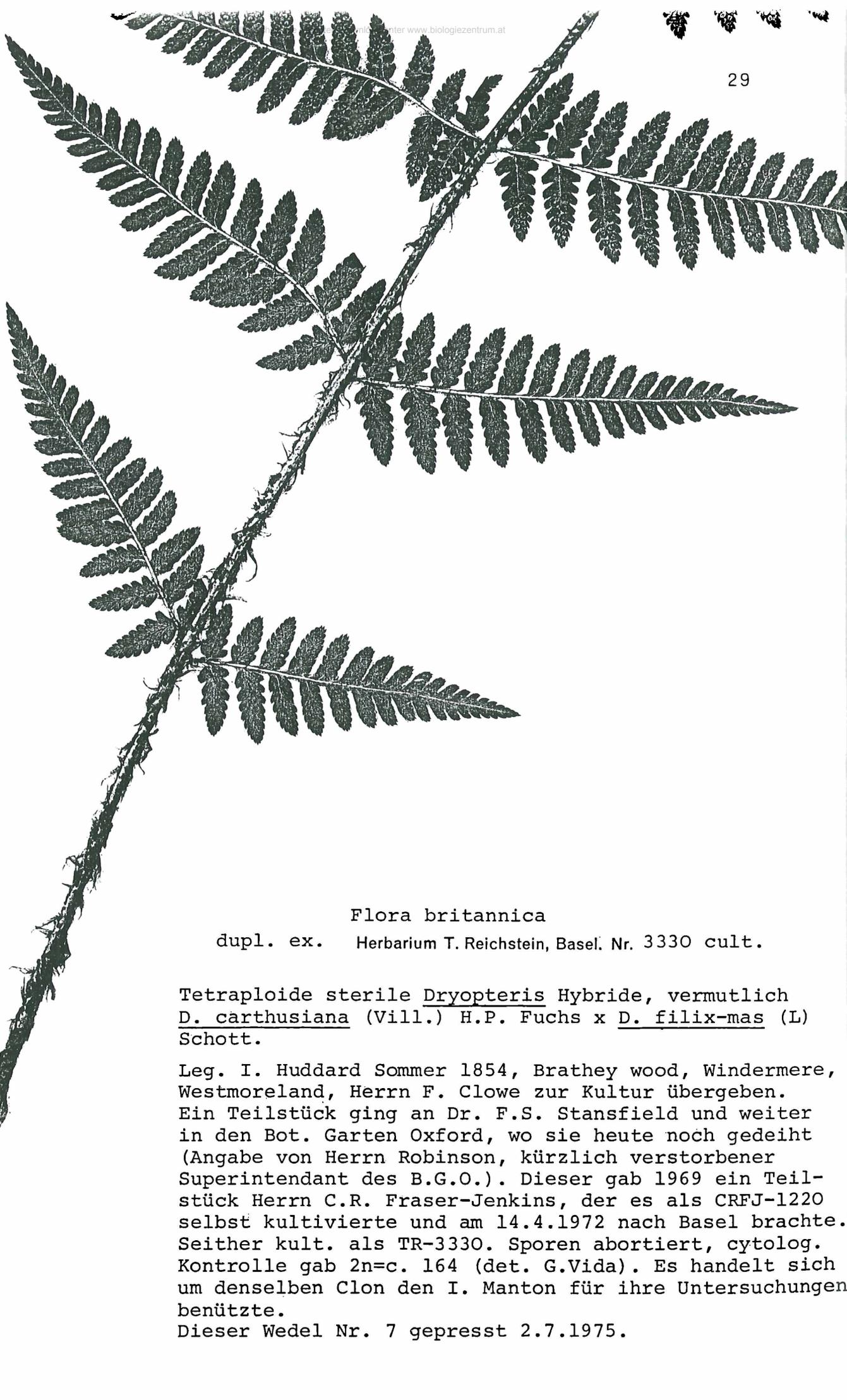
Ihr

T. Paulsen

Beilage







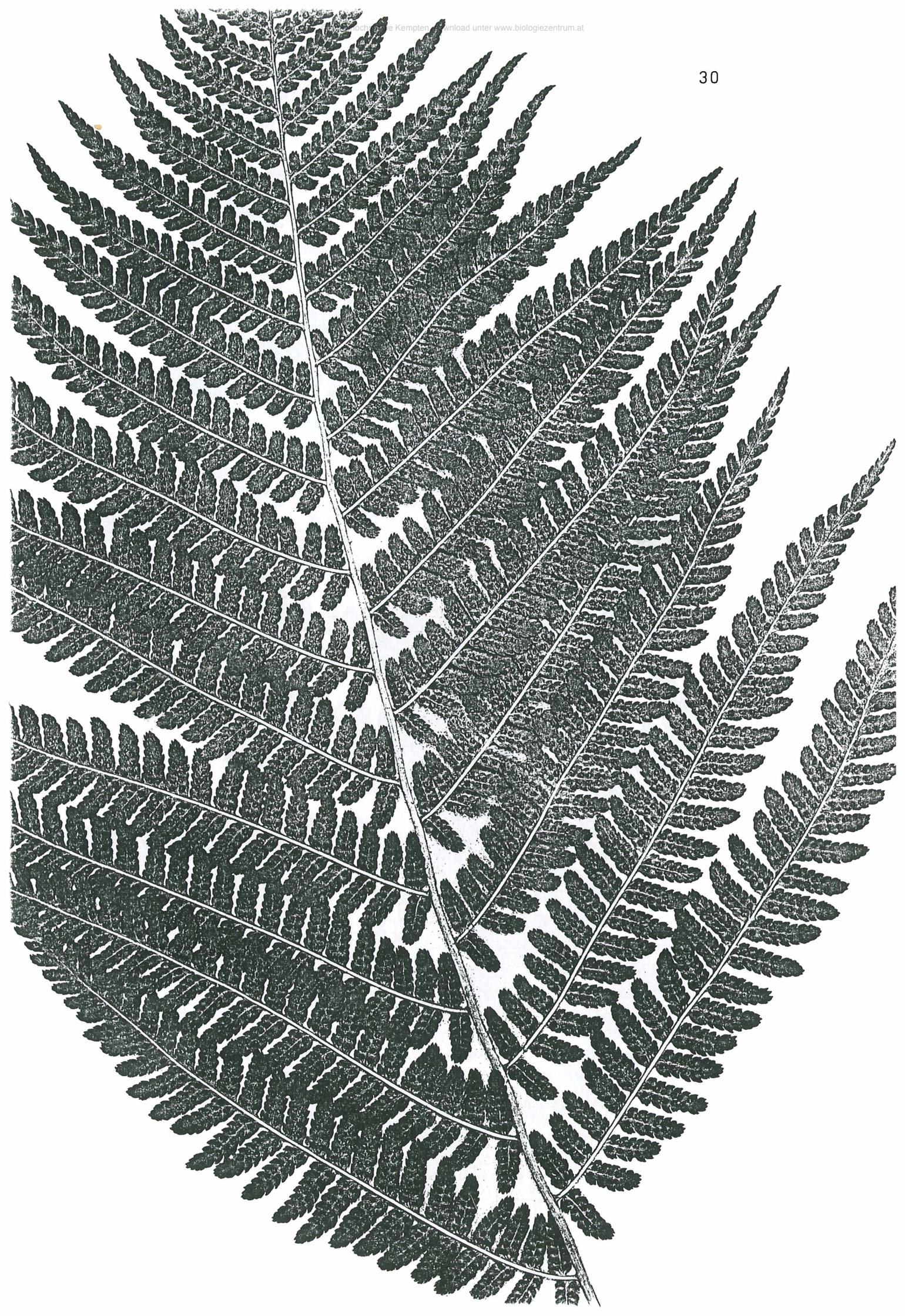
Flora britannica

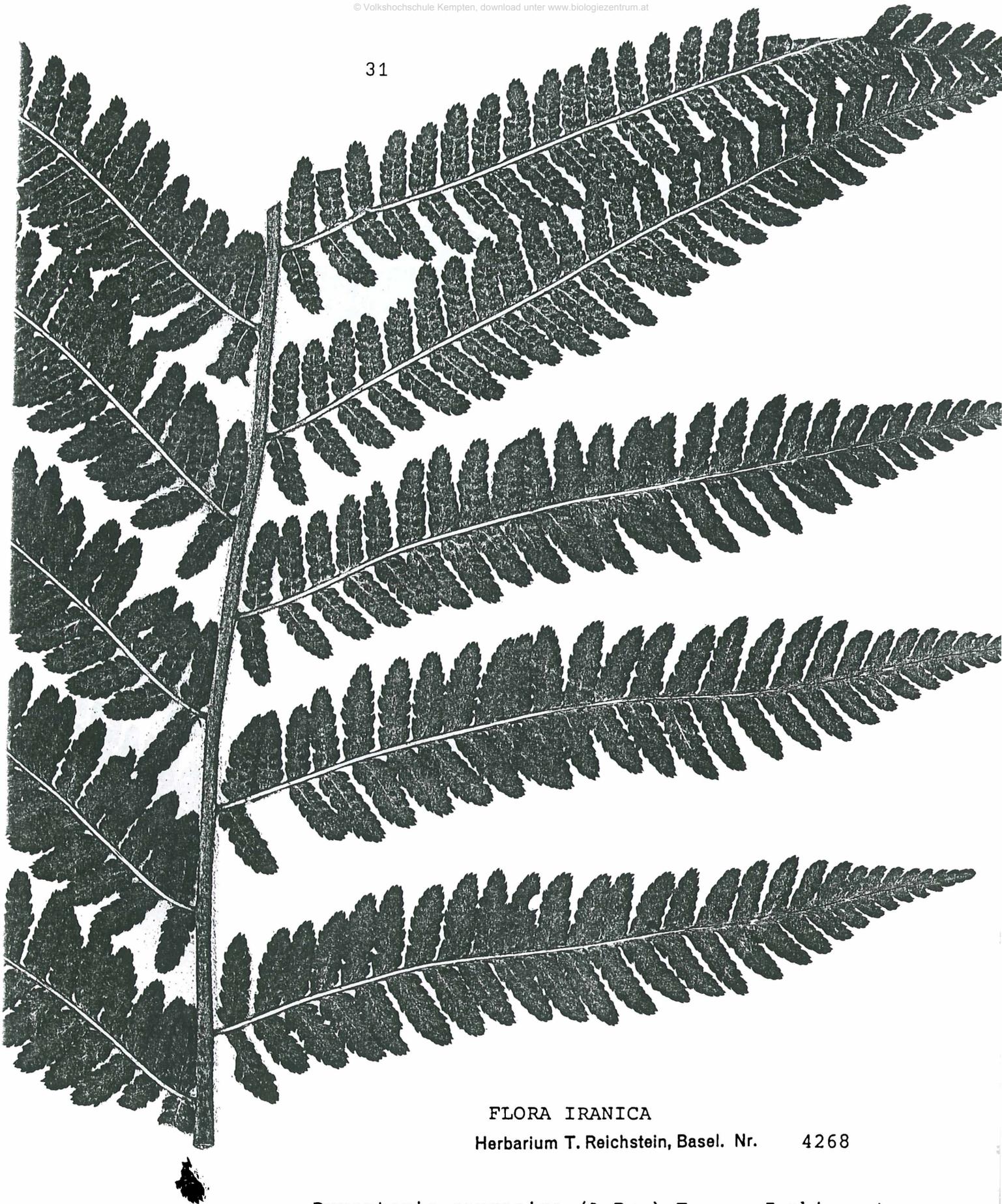
dupl. ex. Herbarium T. Reichstein, Basel. Nr. 3330 cult.

Tetraploide sterile Dryopteris Hybride, vermutlich D. carthusiana (Vill.) H.P. Fuchs x D. filix-mas (L) Schott.

Leg. I. Huddard Sommer 1854, Brathey wood, Windermere, Westmoreland, Herrn F. Clowe zur Kultur übergeben. Ein Teilstück ging an Dr. F.S. Stansfield und weiter in den Bot. Garten Oxford, wo sie heute noch gedeiht (Angabe von Herrn Robinson, kürzlich verstorbener Superintendent des B.G.O.). Dieser gab 1969 ein Teilstück Herrn C.R. Fraser-Jenkins, der es als CRFJ-1220 selbst kultivierte und am 14.4.1972 nach Basel brachte. Seither kult. als TR-3330. Sporen abortiert, cytolog. Kontrolle gab $2n=c. 164$ (det. G.Vida). Es handelt sich um denselben Clon den I. Manton für ihre Untersuchungen benützte.

Dieser Wedel Nr. 7 gepresst 2.7.1975.

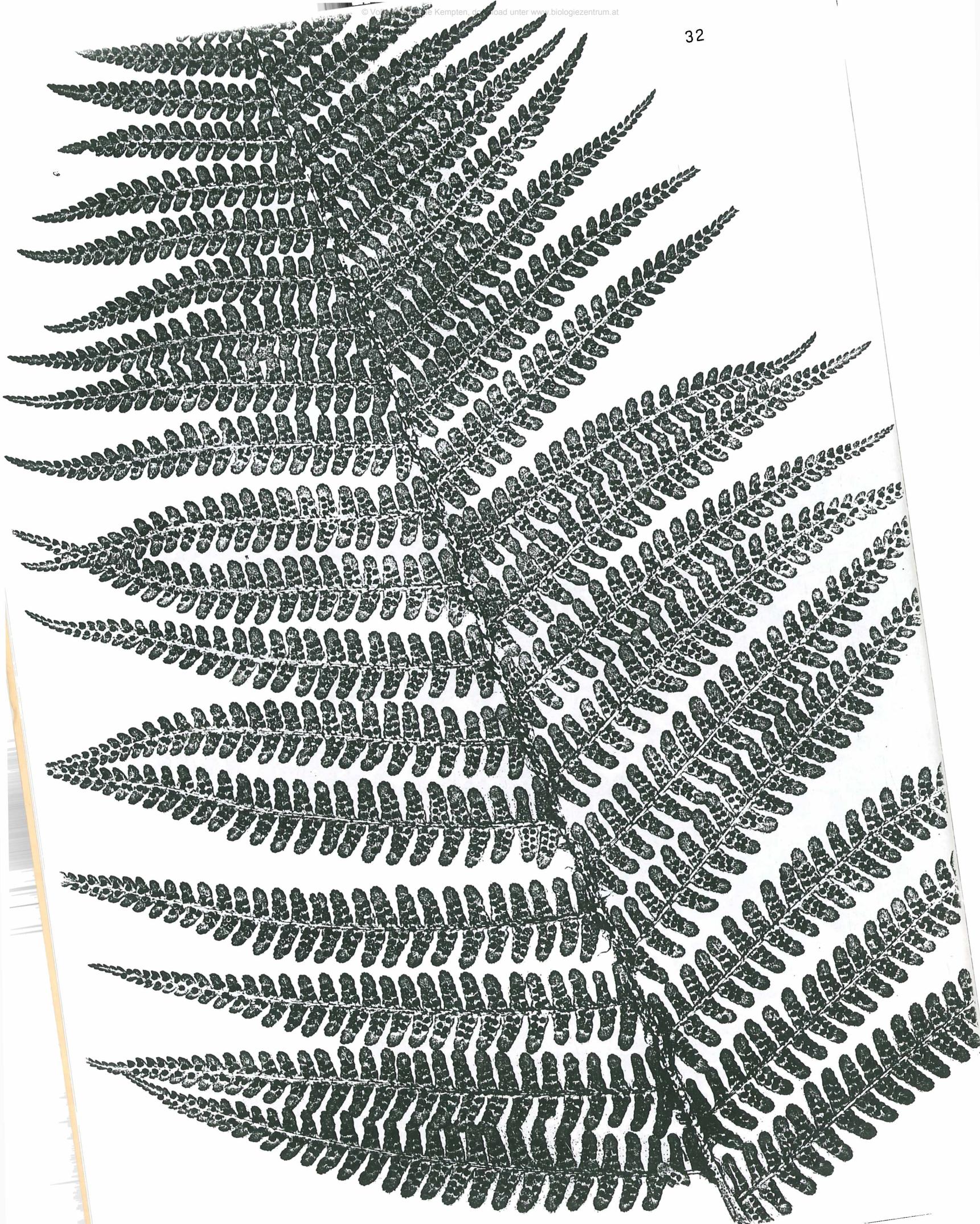




FLORA IRANICA

Herbarium T. Reichstein, Basel. Nr. 4268

Dryopteris caucasica (A.Br.) Fraser-Jenkins et
Corley, Brit.Fern Gaz. 10(5):221-231(1972)
Talesh, Gilan, 21 km up Nav valley, above Assalem,
S of Siadun, Astara-Bandar-e-Pahlevi, 950 m alt.
1.VII.1977, leg. C.R. Fraser-Jenkins. Plant coll.
living and sent to Basel, cult. since out doors.
This frond pressed 7.VII.1985





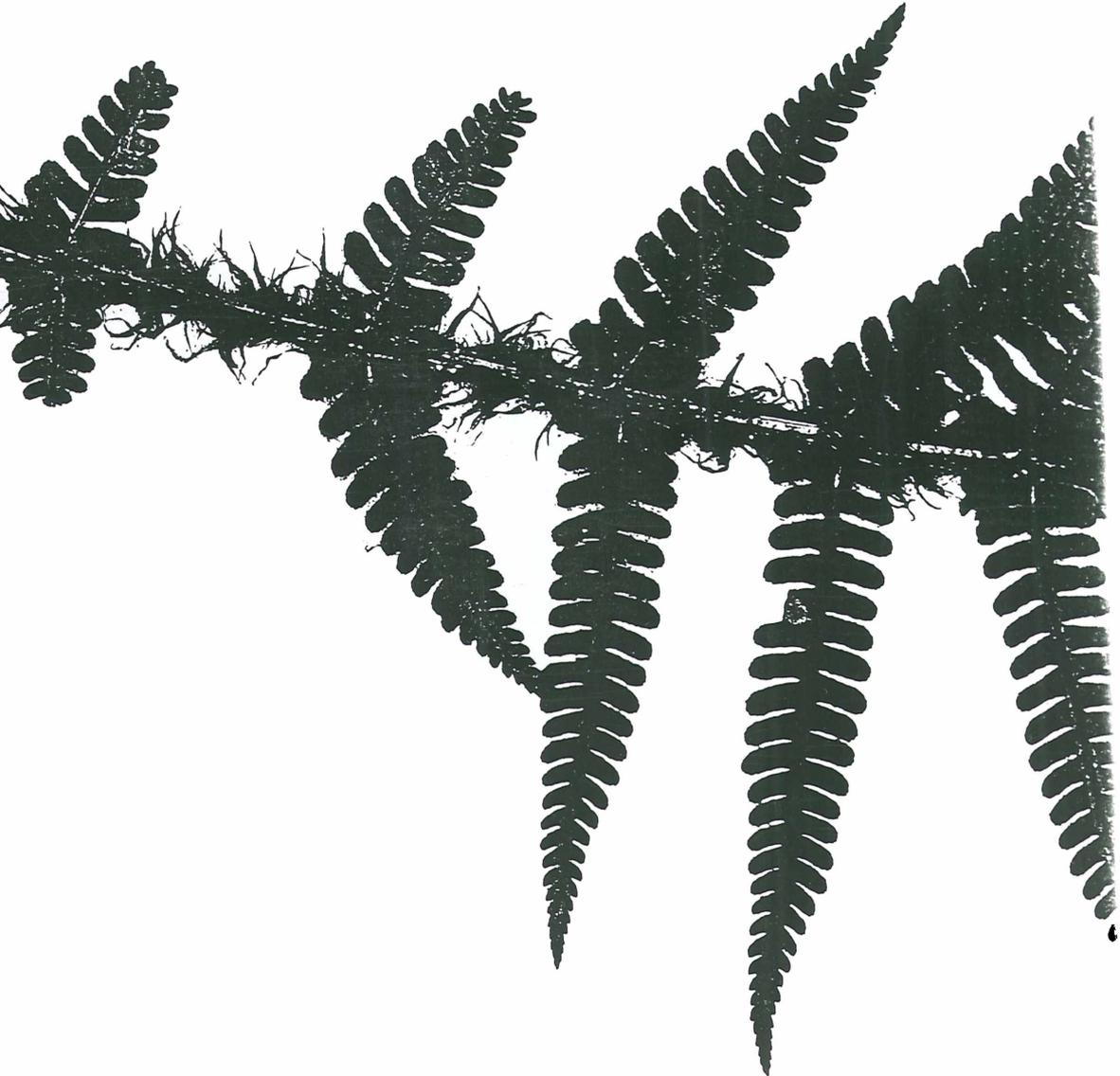
FLORA MADERENSIS
Herbarium T. Reichstein, Basel. Nr. 2616

Dryopteris affinis (Lowe) Fraser-Jenkins
subsp. affinis var. affinis Willdenowia
10:108-110 (1980)

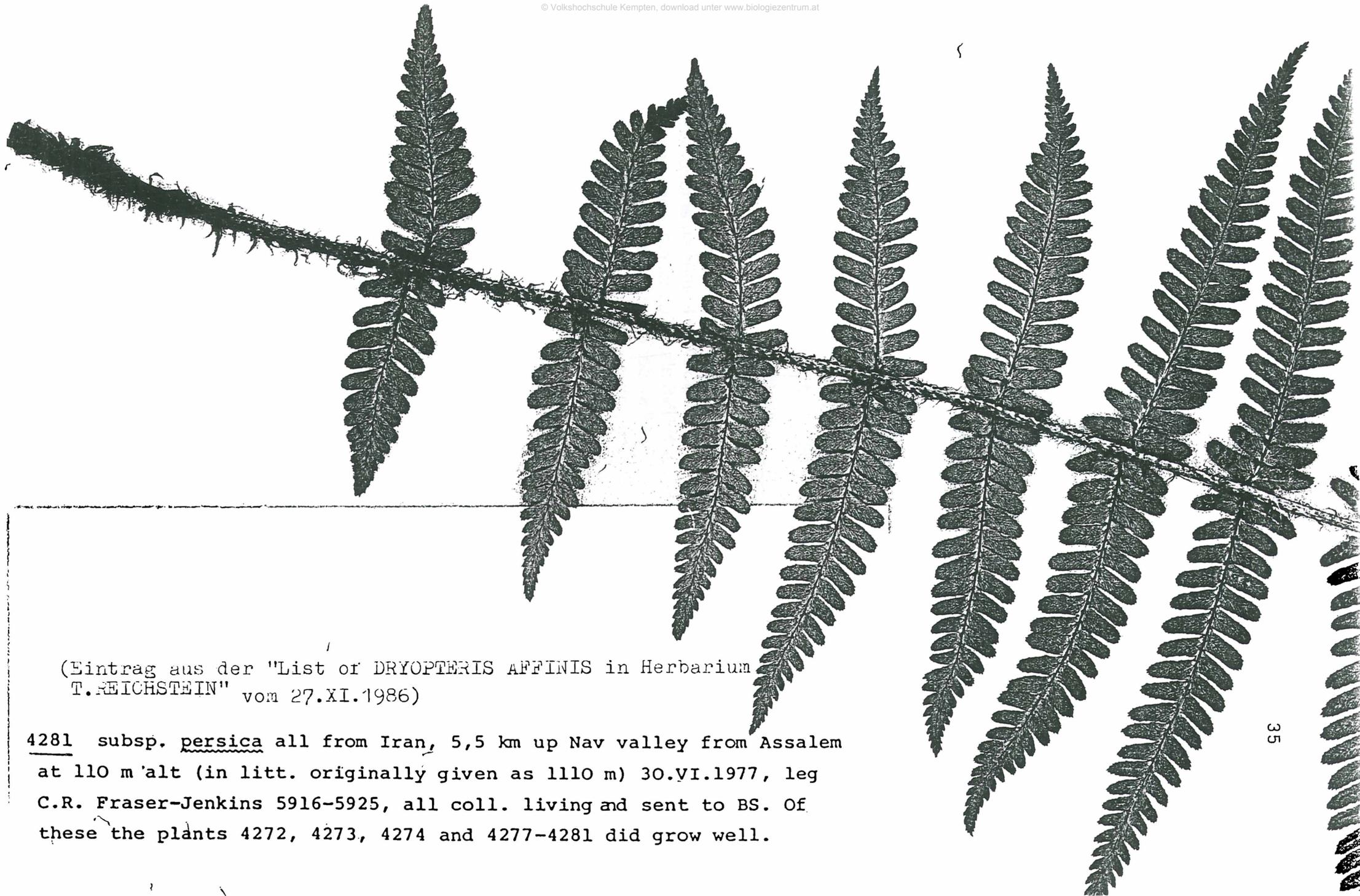
Levada, above Santo da Serra, c. 800 m
16° 50, 1' W, 32° 43, 5' N

H. Pickering, G.J. de Joncheere, J.D. Lovis,
H.L. & T. Reichstein 7.IV.1969. Since then
cult. in Basel then in Agarone, Kt. Ticino
(Switzerland).

Fronde pressed $2\overset{5}{2}$.VII.198 $\overset{5}{4}$.







(Eintrag aus der "List of DRYOPTERIS AFFINIS in Herbarium
T. REICHSTEIN" vom 27.XI.1986)

4281 subsp. persica all from Iran, 5,5 km up Nav valley from Assalem
at 110 m alt (in litt. originally given as 1110 m) 30.VI.1977, leg
C.R. Fraser-Jenkins 5916-5925, all coll. living and sent to BS. Of
these the plants 4272, 4273, 4274 and 4277-4281 did grow well.

ANMERKUNGEN:

zu TR-3330:

Seit 1977 (Fern Gaz. 11(5):337) ist die Hybride nach FRASER-JENKINS und REICHSTEIN als **Dryopteris x brathaica** zu bezeichnen. Zur Geschichte des Erstfundes vgl. BENL und ESCHELMÜLLER (1973) in Ber. Bayer. Bot. Ges. 44: 134, Anmerkung 8. **Dryopteris remota**, die mit **D. x brathaica** verwechselt werden könnte, kommt im südlichsten Bayern zerstreut vor. - Im Herbar ein Wedel in zwei Teilen, zus. 87 (19) x 21 cm, Sporangien steril.

zu TR-4268 = **Dryopteris caucasica FRASER-JENKINS & CORLEY**

Im Herbar 4 Teile eines Wedels, zus. 101 (21) x 31 cm. **D. caucasica** ist Elternteil unseres häufigsten Waldfarns **D. filix-mas**; vgl. den Abschnitt zur Abstammung von DOSTAL, FRASER-JENKINS & REICHSTEIN in HEGI I/1: 140 (1984).

zu TR-2616 = **Dryopteris affinis (LOWE) FRASER-JENKINS subsp. affinis var. affinis.**

Im Herbar 3 Teile eines Wedels, zus. 99 (15) x 19 cm. Einen ganzen Wedel zeigt die Abb. 131a in HEGI I/1: 144 (1984). Im letzten Satz auf der folgenden Seite 145 müßte die Bezeichnung Unterart durch Varietät ersetzt werden. Deutlicher sind die Fiedern in den Abbildungen bei REICHSTEIN & SCHNELLER 1983: 17 zu erkennen.

zu TR-4281 = **Dryopteris affinis subsp. persica (LOWE) FRASER-JENKINS.**

Nach der FLORA EUROPAEA 1993: 29 Vorkommen "Mainly in E. Europe" - Bei WIDEN et al. 1996: 72 wird für Europa *k e i n e* subsp. **persica** erwähnt. Anders bei S. JESSEN in den Farnblättern 23: 23 und 24 (1991). Die von S. JESSEN in Rumänien entdeckten Vorkommen - von T. REICHSTEIN und FRASER-JENKINS als die genannte Sippe bestimmt - sind anscheinend "vergessen" worden. Oder gibt es wieder einen neuen Namen?

Literatur:

- RASBACH, H. (1996): Der Pteridologe Tadeus Reichstein 1897 - 1996, eine persönliche Würdigung. - Bauhinia 11/4: 211-219.
Enthält eine Publikationsliste der botanischen Arbeiten von T. REICHSTEIN.
- REICHSTEIN, T., SCHNELLER, J.J. (1983): *Dryopteris affinis* var. *punctata* im Hüllerich-Wald ob Pfäffikon (SZ). - Farnblätter 9: 9-21.
- WIDEN, C.-J., FRASER-JENKINS, C., REICHSTEIN, T., GIBBY, M., SARVELA, J. (1996): Phloroglucinol derivatives in *Dryopteris* sect. *Fibrillosae* and related taxa (Pteridophyta, Dryopteridaceae). - Ann. Bot. Fennici 33: 69-100.
Enthält auf Seite 94 eine Zusammenfassung der Ergebnisse von chemischen Untersuchungen und die Folgerungen für die Systematik - "Genomic relationships" von *Dryopteris affinis* und *D. filix-mas*.

Verfasser

Alfred ESCHELMÜLLER
Säntistr. 3
87447 Sulzberg



Flora germanica

Herbarium T. Reichstein, Basel. Nr. 1466

Polypodium interjectum Shivas

Hohentwiel bei Singen auf Vulkantuff u.

Phonolithfels, leg. E. Attinger, 20. Dez. 1964,

seither kult. in Basel (hexapl. det. G. Vida).

Wedel gepresst 16.1.1974.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [35_1](#)

Autor(en)/Author(s): Eschelmüller Alfred

Artikel/Article: [Erinnerungen an Professor REICHSTEIN. 25-36](#)